

Die volle monatlich bei zweimonatlicher ... 2,50 M., die halbjährlich 12,50 M., die jährlich 25 M.

Volkzeitung

Dierundfünfzigster Jahrgang.

Die 3. Spalten 30 bis 35 Zeilen ... 2,50 M., die halbjährlich 12,50 M., die jährlich 25 M.

nr. 585.

halle, Mittwoch den 15. Dezember 1920.

Einzelpreis 20 Pfg.

Der neue deutsche Protest

Wie wir in der gestrigen Abendausgabe berichteten, ließ die deutsche Regierung dem Generalstabschef des Völkerverbandes eine neue Note über Cuxen und Malmedy zugehen. In dieser Note heißt es u. a.:

Aus den Ausführungen und Bemerkungen, die die deutsche Regierung hiermit vorlegt, geht hervor, daß der Rat des Völkerverbandes, namentlich bei Voraussetzungen ausgenommen, die auf unrichtiger Information beruhen.

Die deutsche Regierung kann deshalb den Vorbehalt des Rats des Völkerverbandes in Sachen Cuxen-Malmedy auch aus diesem Grunde nicht anerkennen.

Der Rat des Völkerverbandes hat ausdrücklich erklärt, daß seine Entziehung andeßhalb nicht zulässig, wenn durch genaue und übereinstimmende Beweise dargelegt werden könne, daß das Ergebnis der Volksregierung in Cuxen und Malmedy durch Einflußnahme und Druckmittel, durch Zwangsmaßnahmen und Verletzung von Rechten, bestimmt worden sei, welche die freie Willensäußerung der Bevölkerung verhindern hätten.

In den Bemerkungen der deutschen Regierung heißt es u. a.:

Der Völkerverband hat aus der Zahl der abgegebenen Protestklärungen — 271 bei einer Bevölkerungsgröße von mehr als 63 000 — geögert, daß in Cuxen und Malmedy keine oder keine geringere hartnäckige Volksmeinung gegen die Abtretung der Gebiete an Belgien besteht.

Der Bericht des Völkerverbandes enthält die wichtige Bemerkung, daß die enodigste Zustimmung der Kreise Cuxen und Malmedy an Belgien nur dann erfolgt worden dürfte, wenn durch genaue und übereinstimmende Beweise dargelegt werden könnte, daß das Ergebnis der Volksregierung durch Einschleichen und Druckmittel, durch Mißbrauch der Amtsgewalt und Zwangsmaßnahmen bestimmt worden wäre.

Der große Teil des Materials besteht in Mitteilungen, Beschwerden und Aussagen von Bewohnern der beiden Kreise. Was die Genauigkeit betrifft, so war der Deutschen Regierung wohl bekannt, daß in den Mitteilungen und Aussagen ein gezieltes schändliches Fälschen enthalten sind, wie dies aus dem Beweismittel der Art häufig der Fall ist.

Die Deutsche Regierung hatte jedoch auch anderes Material vorgelegt, so insbesondere ein beliebiges Urkunden. Eine die Urkunden — ein Zirkular, durch das die Entziehung in die Stimmung mit verschleierte Agitationen

unter Nr. 8 wiedergegeben ist — hat wegen seines offenbar gänzlich rechts- und vertragswidrigen Inhalts die Aufmerksamkeit des Völkerverbandes gefunden.

Stieru erwartet die Deutsche Regierung zunächst noch eine Auslastung darüber, wie es sich ergibt, daß die in Nr. 9 des Weisungsbuchs mitgeteilte Vereinbarung, durch die eine größere Anzahl von Personen, die sich in die protestierende einzeichnen lassen, von der Teilnahme an Lebensmittellieferungen ausgeschlossen wurden, ausdrücklich mit den Worten beginnt: 'Vor derbe durch den Völkerverband, Gouverneur.' Im übrigen bemerkt sie folgendes: Die Annahme, daß die in Nr. 9 mit dem Namen ausgesprochenen, bei den im Kreisum wiedergegebenen Text untergeordnet hat, ist unzutreffend.

Es handelt sich also keineswegs, wie der Völkerverband angenommen hat, nur um den Verstoß eines einzelnen Bewohners in einem Teil von drei Gemeinden, sondern um eine allgemeine, auf Anordnung des Gouverneurs selbst getroffene Maßnahme.

Das wird auch bewiesen durch eine Kopie von anderen Urkunden, von denen die Deutsche Regierung insinuiert Kenntnis zu erlangen hat. Von einer dieser Urkunden, einer Verfügung des Unterkommandos in Weisungen vom 21. Februar 1920, wonach die Personen, die sich in die protestierende einzeichnen, von der Teilnahme an Lebensmittellieferungen ausgeschlossen werden, ist bekannt, daß ähnliche Verfügungen auch in anderen Unterkommandos ergangen sind.

Das die in dem bezugenen Zirkular angeführten Maßnahmen nicht angewandt worden seien, entspricht nicht den Tatsachen. Die Deutsche Regierung ließ die Wächter einer Urkunde vor, in welcher heren einer Person, die sich in die Protestliste eingetragen hatte, die belagerte Lebensmittellieferung entzogen worden ist. Eine sich gleichlautende Erklärung eines Bewohners hat die Deutsche Regierung auch aus einem anderen Bezirk erhalten. Es ist zwar vorzunehmen, daß einem Bewohner des Kreises Weisungen, der nach dem Erlaß seines Geldes kein Stimmrecht ausübte, die Eintragung in die Liste verweigert wurde, aber bei der Erklärung, die er über sich abgab, wenn er das einverleibte belagerte Geld zurückgab, habe die Deutsche Regierung ihr bereit, eine belagerte Beweismittel der in Frage kommenden Person vorgelegt.

Es kommt hinzu, daß an, ob die Protestlisten tatsächlich eingesehen wurden oder nicht, sondern einzig und allein auf die Wirksamkeit der dort Abtretung auf die Bevölkerung hatte. In der Beziehung ist die Sachlage völlig klar. Mit zwingender Gewalt wurden die Bewohner durch die Drohungen von der Protestliste ausgeschlossen.

Wenn es auch möglich wäre auf der Hand liegenden Tragweite der Protestlisten, so ist doch der Völkerverband, wie die tatsächliche Einwirkung der Bevölkerung, so kann außer auf die Nummer 21, 46, 57 und 73 des Weisungsbuchs, besonders auch auf das Ergebnis eines früheren Völkerverbandes aus dem Kreise Malmedy (Anhang C) verweisen werden; Beweismittel dieser Art können nicht in größerer Zahl vorgelegt werden. Ohne wirtschaftliche Beweismittel, sondern lediglich aus politischen Gründen war im Monat Februar die Abtretung der Wärdung in den beiden Kreisen beschlossen worden. Zu diesem Zweck mußte die Bevölkerung aus den Kreisen entfernt werden, die in die Protestliste eingetragen wurden. Gerade in dem Augenblick nun, in dem die Gewaltsamkeit im Gange war, ergreift sich schon abschließend war, in dem also die belagerten Behörden sich das gesamte Verzeichnis der Protestlisten in Händen hatten, ergab die Verfügung, daß Personen, die sich in die Protestlisten einzeichnen, von der Teilnahme an Lebensmittellieferungen ausgeschlossen seien. Wer sich in die Liste einträgt, ist verloren. Diese Stimmung setzte bei der Bevölkerung so fest, daß eine spätere Desavouierung der Protestlisten durch den Gouverneur keine Wandlung mehr schaffen konnte.

Die neue Anzahl Anlagen aus der Deutschen Note nach Belgien, die teils aus schon früher erlassenen Erklärungen und Noten, teils aus Briefen und Dokumenten bestehen, die einwandfrei beweisen, in welcher Weise die belagerte Regierung die Volksregierung militärisch und dem Friedensvertrag widersprechend vorgegangen hat.

Die Antwortnote des Generals Nollet

auf die Note des Auswärtigen Amtes über die Einwohnerviertel in der belagerten Stadt Weisungen. Die Antwortnote weist darauf, daß nach dem Landeshaupmann Ehrlich unterzeichneten Schreiben die Landesverbindung der Einwohner der belagerten Stadt Weisungen mit der Bevölkerung mit den belagerten Kreisen unterbrochen werden. Ehrlich hätte in die Prüfung zwei Generalkommissare der 1. Infanterie-Division die Verbindung mit den belagerten Kreisen unterbrochen. Weiter heißt es in der Antwortnote, wenn sich in Bayern einseitig die Zahl der Kommunisten um ungefähr 60 000 Mann beläuft (und dies hat wahrscheinlich nicht alle Kämpfer), so belaufen sich andererseits die regulären Kräfte nach dem Vorschlag der belagerten Regierung auf fast 400 000 Mann.

Die auf die Schöpfung der Zahl der Waffen einzugehen, die die Kommunisten im Jahre 1919 in den Kasernen von

München aufgefunden haben können, möchte ich nur bemerken, daß nach den Erklärungen, die Sie mir am 9. November gemacht haben, die kommunalistische Gefahr im beträchtlichen Maße für die Zukunft als überwunden zu betrachten ist.

Was die Protesten anbetrefflich, so erinnert die internationalisierte Militärkommission daran, daß die deutsche Regierung im letzten Sommer nicht auf die regulären Truppen aus dem Innern des Reichs zurückgreifen hat und daß nach der eigenen Ansicht des Völkerverbandes der Freiwiliger eine Verstärkung von 2000 Mann genügt war, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Unter diesen Umständen ist die Sonderbewaffnung weder für Bayern, noch für die Protestanten erforderlich, deren Selbstschutzeinrichtungen wie die der anderen Teile Deutschlands aufgesetzt und entwickelt werden müssen.

Die Zahl der Bevölkerung abgenommen und an die internationalisierte Militärkontrollkommission abgelieferten Waffen erreicht bei weitem nicht die Zahl der vorhandenen, und nach keine von den Verbänden stammende Waffe ist an die Militärkontrollkommission abgegeben worden.

Die internationalisierte Militärkontrollkommission hat beschlossen, daß die deutsche Regierung ihr unzureichend die zu treffenden Maßnahmen mitteilt.

Vom Zentrumsparteitag

In Gegenwart der Minister Dr. Brauns, Stegerwald und Giesberts, sowie von etwa 200 Vertretern der preussischen Zentrumspartei begann am Sonntag der auf zwei Tage berechnete Parteitag der preussischen Zentrumspartei. Nach einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden, Geheimrat Dr. Vorhoff, sprach Abgeordneter Professor Paulsen über die preussische Verfassung und Abgeordneter Heide über das preussische Wahlrecht. Am Nachmittag referierte der parlamentarische Staatssekretär im Kultusministerium Professor Dr. Weisungen über das Thema 'Kirche und Schule', wobei er die Ansicht äußerte, daß es heute besser um das Vaterland stünde, wenn die Hochschulen nicht fortwährend die Förderung des Protestantismus als ihre höchste Aufgabe betrachten würden. In längerer Rede verbreitete sich der preussische Wohlfahrtsminister Stegerwald über die politische Zukunft Deutschlands. Er erklärte, daß heute keine Partei da sei, die als deutsch, christlich, demokratisch und sozial nenne. Die Sozialdemokratie dürfe nicht in die Opposition treiben. Wenn jede Partei heute eigenhändig an ihrer Tradition festhalte, werde in kurzer Zeit die Neugestaltung des Parteiensystems von außen her ohne Einmischung mit den Parteien selbst herbeigeführt werden. Wenn wir nicht auf einen neuen, gemeinsamen, rechten heute Katholiken und Protestanten in Mitteldeutschland einen neuen Staat bilden, in dem die Konfessionen Hand in Hand arbeiten. Die Zentrumspartei müsse daher den konfessionellen Gegensatz im Volkstische zurückdrängen. Weiterhin erklärte Reichspostminister Giesberts, daß er sich dem Eifer der Beschäftigten in jeder Weise anschließen wolle. Die Reichspostzeitung zu wahren, sei auch die künftige Aufgabe des Zentrums, dessen beste Wahlparole sei, die politische Idee ohne politische Nebengedanken wieder zu beleben.

Der Kongreß des Völkerverbandes

verhandelt am Sonntag über den Kommissionsbericht betreffend die Schlichtung eines internationalen Gerichtshofes. Als Vorsitzender der Kommission gab von Bourgeois eine kurze Darstellung der Vorarbeiten. Das Gericht soll 15 Mitglieder umfassen, die von der Vermittlung und dem Rat nach den Vorschriften der nationalen Gruppen des Schlichtungsausschusses gewählt werden. Die Kommission würde die Vermittlung ausüben, wenn der Entwurf von der Vermittlung einstimmig angenommen würde, jedoch Mitglied des Landes in kurzer Zeit die Ratifizierung vornehmen würde. Es wird nun gänzlich von dem Belieben des Parlamentes der künftigen internationalen Großmächte abhängen, ob die Belagerten der Vermittlung über die Gerichtsbarkeit anerkennen wollen oder nicht. Am gleichen Sinne wurde auch die Frage entschieden, ob es sich um eine obligatorische oder nur um eine freiwillige Gerichtsbarkeit handeln sollte. Das schlichterische Verfahren soll sich in fünf auf folgende Punkte erstrecken: 1. Interpretation der Bestimmungen des Völkerverbandes, 2. Interpretation der Bestimmungen der Streitigkeiten des internationalen Rechts, 3. alle Streitigkeiten über die Wiedereinnahme, die im Falle der Verletzung einer übernommenen Verpflichtung geltend werden müssen. Der belagerte Senat Antoine hatte früher die Gedanken in eine kurze Formel gefasst: 'Die internationale Gerichtsbarkeit wird obligatorisch, wenn die Streitigkeiten nicht im Wege der Vermittlung oder der Schlichtung entschieden werden können, wenn es um die Vermittlung einer Krise geht.' Die Disposition, die sich an die Auswärtigen des Berichterstatters an sich, zeigte seine bekannte Bild. Auf der einen Seite die künftigen Großmächte, wie Frankreich in der gegenwärtigen Zukunft der Dinge beteiligten und auf der anderen Seite die Belagerten der internationalen Staaten, denen es um die Sache selbst zu tun war. Von diesen letzteren Staaten waren es besonders Spanien und Brasilien, die mit aller Entschiedenheit die Schlichterische Gerichtsbarkeit verlangten.

Leider, wenn ich, daß die europäischen Staaten, besonders Holland und Island, die die Schlichterische in die Frage der Auflösung der Großmächte anstößten. Im übrigen konnte man bei diesen Verhandlungen, die mit unheimlicher Unterbrechung von morgens 10 bis 6 abends 7 Uhr andauernd, wiederum die unermüdete Erhaltung machen, daß die Verhandlungen mit besonderem Beifall den Auswärtigen oder föderalistischen Rednern folgten, und daß sie dann einmütig die von diesen Rednern beschlossenen Kommissionsbeschlüsse annahm.

Datscheins Aufnahme

Die Antie Kommission befreit einmütig, jedoch mit Zustimmung...

Irlands Aufbruch

Die Kunde von dem Vorkleben in Carl hat in ganz England...

Nach der letzten Schätzung sind 300 Häuser verbrannt...

Ernährungsfragen im Reichswirtschaftsrat

Sitzung am 13. Dezember

Die Besprechung der Ernährungsfrage wird fortgesetzt...

Prof. Dr. Däubiger (Chem. Fakultät): Untere Lager...

Kommerzierrat Luchst (Industrie) fordert Befreiung der...

Es folgt ein Antrag Bögels (Mannheim), wonach die...

Die Antwort werden dem Wirtschaftspolitischen Ausschuss...

Deutscher Reichstag

46. Sitzung, Dienstag, 14. Dezember, 1 Uhr nachmittags

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 1.15. Auf eine...

Auf eine Anfrage von dem Nationalrat: Seite wegen des...

Abg. Seyd (D. Rpt.): Es sei nicht damit abgetan, einfach...

Abg. Niesberg (Dn.): Die Erzeugung der Mehrwertsteuer...

Abg. Frau Baum (U. S.): Jährt bittere Jahre über die...

Wohl nützliche Besteuerung für Empfänger und Kranke...

Abg. Dr. Köhne (Dem.) polemisiert gegen den preussischen...

Frau Landwirtsch. Minister Braun verweist auf die Schwierigkeit...

Abg. Bary (U. S.): Die Landwirtsch. mit allen Schwächen...

Abg. Wolf (U. S.) warnt unter großem Lärm der Rechten...

Abg. Dr. Wiesel (Dem.) tritt dem entgegen.

Abg. Graf (U. S.) dankt dem Vizepräsidenten für die...

Der Reich des Hausfalls wird angenommen.

Die Sitzung morgen 1 Uhr: Abstimmung, Kartellgesetz...

Preussische Landesversammlung

195. Sitzung, Dienstag, 14. Dezember, 1 Uhr nachmittags

Vor Eintritt in die Tagesordnung protokolliert Vizepräsident...

In zweiter und dritter Beratung wird hierauf der Entwurf...

Nach Erledigung einer Anzahl kleinerer Vorlagen erfolgt...

Die meisten Anträge werden abgelehnt, darunter auch der...

Es folgt die dritte Beratung des Entwurfs über die...

In zweiter Beratung war nach der Vorlage die Altersgrenze...

Abg. Keppert (Soz.) tritt für die Aufrechterhaltung der...

Abg. Wever (D. Rpt.) erklärt namens seiner Partei das...

Abg. Wenz (U. S.) fällt das Gesetz für eine Notwendigkeit...

Abg. Meyer (U. S.) ist für eine große Zahl von Beseitigung...

Dem ein für allemal liegt im allgemeinen Interesse...

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird § 1 nach den...

Voi der dritten namentlichen Abstimmung über den...

Der Vorschlag für die Abänderung des Gesetzes, betreffend...

Der Antrag Peters wird angenommen.

Bei der Weiterberatung des Hausfalles der Fortführungs...

Sie wird der Etat bewilligt.

Nach einer kurzen Beratung des Staatsausfalls der...

Die Sitzung endet um 11 Uhr 50 Minuten.

Halle und Umgebung

Halle, den 15. Dezember 1920

Rechner-Zuschläge. Die für das Rechnungsjahr 1920 von den städtischen...

- 1) 492 Proz. des Jahres der städtischen Grund- und Gebäuden...

Errichtung der Umfahneuer für das Rechnungsjahr 1920.

Die für das Rechnungsjahr 1920 von den städtischen...

Die für das Rechnungsjahr 1920 von den städtischen...

Die für das Rechnungsjahr 1920 von den städtischen...

Die für das Rechnungsjahr 1920 von den städtischen...

Die für das Rechnungsjahr 1920 von den städtischen...

Die für das Rechnungsjahr 1920 von den städtischen...

Die für das Rechnungsjahr 1920 von den städtischen...

Die für das Rechnungsjahr 1920 von den städtischen...



Vertical text on the far left edge of the page, likely a page number or margin note.

Wieder (Wied), Richter Max ... (Notice regarding a legal case or court proceeding).

20 Seminare ... (Notice regarding a school or educational institution).

Vermischtes

Wien's Festscheit für Aufhebung des Jubilats ... (Article discussing a festival or event in Vienna).

Der heute veröffentlichte ... (Notice regarding a publication or document).

Neue ... (Notice regarding a new event or announcement).

Der ... (Article discussing a specific event or news item).

Zweiter ... (Notice regarding a second event or announcement).

Leipziger Effektenkurse

Table of Leipzig stock market rates (Leipziger Effektenkurse) listing various securities and their prices.

Letzte Depeschen

Telegraphische Spezialdepeschen ... (Telegraphic special messages regarding international news).

Japan und die politische Lage

W. Tokio, 14. Dez. (Eig. Drahtnachricht) ... (Article discussing Japanese politics and international relations).

Produktenpreise

Table of product prices (Produktenpreise) listing various goods and their market values.

Metallnotierungen

Berlin, 14. Dezember. Preise für 100 Kilo in Mark ... (Article discussing metal prices and market trends).

Handel, Gewerbe und Verkehr

Berlin, 14. Dezember. Da das Publikum wegen der ... (Article discussing trade, commerce, and transportation).

Produktenbericht

Berlin, 14. Dezember. Am Produktmarkt ist die Kaufkraft ... (Article discussing the state of the commodity market).

Table of commodity prices (Produktenbericht) listing various goods like grain, oil, and other commodities.

Angeregt durch die ... (Article discussing local news, possibly related to the 'Familien-Nachrichten' section).

Familien-Nachrichten

Verlobt: ... (Notice regarding a marriage or engagement).

Provinzial-Nachrichten

M. Dresden, 14. Dezember. Die 'Dresdener Nachrichten' ... (Article discussing provincial news and local events).

Sport der 'Saale-Zeitung'

Heutiger telegraphischer Wettbericht ... (Article discussing sports, horse racing, and betting results).

Verleihung des ... (Notice regarding an award or honor bestowed upon someone).

Verantwortlich ... (Notice regarding the publisher or editor of the newspaper).



